

## **Radawka (Raddack), Polen, Namen-der Opfer Hexenverfolgung**

Bistum Cammin /

seit 1545 protestantisch und unter der Hoheit pommerscher Herzöge.

1648 bis 1679 Königreich Schweden / protestantisch.

Seit 1679 Kurfürstentum Brandenburg / protestantisch.

Heutiger Name: Radawka.

Dorf im Powiat (Landkreis) Kamienski in der Woiwodschaft Westpommern, Republik Polen.

***In Raddack (heute Radawka): 4 Verfahren mit 3 Hinrichtungen.***

***Ein Beschuldigter starb an den Folgen der Folter.***

-1680 Catharina Piepkorn / Frau des Kossäten Hans Schulz /

Mutter des Michel Schulz.

Michel Schulz betrieb bereits seinen eigenen Hof und zeigte der Mutter während eines Besuches seinen Viehbestand.

Am anderen Morgen lagen mehrere Tiere tot im Stall.

Michel Schulz verklagte seine Mutter als Hexe.

Catharina Piepkorn wurde inhaftiert und vom Scharfrichter aus Treptow gefoltert.

Sie gestand das Verhältnis mit fünf Teufeln, welche u.a. die Namen Peter und Michael hatten.

Die Teufel verwarnte die Beschuldigte in der Gestalt eines Hundes, einer Katze, eines Bockes, eines Hasen und eines Hahnes in einem Kasten.

Einen der Teufel habe sie bei der Folter unter der Zunge getragen und er habe für sie die ersten Grade der Folter ausgehalten.

Bei den späteren Graden der Folter habe der Teufel sie jedoch verlassen.

Von ihrem Teufel wurde Catharina Piepkorn 3xgetauft und sie pflegte auch Geschlechtsverkehr mit dem Teufel.

Sie besagte die Marten Zühlke'sche (Verfahren Fritzow 1681).

Catharina Piepkorn wurde gemäß Belehrung der Juristenfakultät Greifswald verbrannt.

-1680 Hans Schulz (Kossät) / Mann der Catharina Piepkorn /

Vater des Michel Schulz.

Hans Schulz glaubte, durch Böten (Raten, Besprechen, Gesundbeten) manches Übel heilen zu können.

Sein Sohn Michel Schulz litt an Alpdrücken

und sein Vater gab ihm den Rat, den Verursacher, einen „Mard“, mit seinen Holzpantoffeln zu vertreiben.

Am Morgen nach der „Mardbekämpfung“ ging Michel Schulz zum Hof seines Vaters und wollte sich für den Rat bedanken.

Dabei stellte er fest, dass der Vater an der Nase verletzt war.

Michel Schulz verklagte daher auch seinen Vater wegen Hexerei.

Das Ehepaar Catharina Piepkorn und Hans Schulz wurde an einem Tag in Fritzow gefoltert.

Die Frau unterwarf man am Vormittag der Folter,

der Mann wurde ab 2 Uhr nachmittags für mehrere Stunden gefoltert.

Unter der Folter gestand er das Ausüben des Bötens, Zauberei leugnete er jedoch.

Hans Schulz starb in der folgenden Nacht unter heftigen Schmerzen und Zuckungen an den Folgen der Folter.

Die Juristenfakultät Greifswald bewertete seinen Todeskampf als sicheren Beweis dafür, dass ihn der Teufel geholt habe.

Sein Leichnam wurde von dem Scharfrichter in einen Sack gesteckt und bei der Hinrichtungsstätte seiner Ehefrau verscharrt.

-1687 Michel Schulte.

Verfahren wegen Giftmord an seiner Frau.

Michel Schulte wurde am 22. März 1687 mit dem Rad vom Leben zum Tode gebracht.

Der Leichnam wurde zur Abschreckung auf dem Rad zur Schau gestellt.

-1693 die Jürgen Moldenhower'sche / Weise Mutter / Hebamme.

Sie starb auf dem Scheiterhaufen.

Quelle bzgl. der genannten Verfahren in Raddack:

Pastor Strecker: Zur Geschichte der Hexenprozesse in Pommern.

Monatsblätter der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde,

Jg. 5, 1891, S. 145 - 149 (Fritzow Kreis Cammin)

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail : bdireske56@gmail.com